



YOAN VALAT / POOL / AFP VIA GETTY IMAGES

Frankreich schafft eine neue europäische Nuklear-Realität

„Diejenigen, die frei sein wollen, müssen gefürchtet werden. Wer gefürchtet werden will, muss stark sein.“ -Emmanuel Macron

- Josue Michels
- [10.03.2026](#)

Der französische Präsident Emmanuel Macron hielt am Montag, den 2. März, eine geschichtsverändernde Rede. Es wird sich wahrscheinlich als folgenschwerer erweisen als Amerikas Krieg gegen den Iran, doch der Krieg hat es überschattet. „Ein einziges unserer U-Boote, wie das hinter mir, verfügt über eine Schlagkraft, die der Summe aller Bomben entspricht, die während des Zweiten Weltkriegs über Europa abgeworfen wurden“, sagte Macron vor einem der vier massiven französischen Atom-U-Boote im Marinestützpunkt Île Longue.

Macrons Worte fanden nicht nur wegen des militärischen Rahmens Anklang, sondern auch wegen des andauernden großen Krieges auf dem Kontinent und der jüngsten Angriffe auf den Iran.

Viele Nationen haben sich die Atombombe sehnlichst gewünscht, aber der Zugang wurde ihnen verwehrt. Der Iran hat es jahrzehntelang verfolgt und dabei sogar sein nationales Überleben riskiert. Die iranische Führung hat bei der Jagd nach der Bombe gerade ihr Leben verloren.

PT_DE

Russland besitzt die Bombe und hat sie zur Abschreckung eingesetzt, um seine militärischen Ambitionen ohne Angst vor Konfrontation verfolgen zu können.

Viele, die die Bombe besitzen, hoffen, dass sie sie nie benutzen werden. Frankreich ist da keine Ausnahme. Doch Macron kündigte eine strategische Änderung an, die den Einsatz dieses Instruments umso wahrscheinlicher macht. Zunächst kündigte er zum ersten Mal seit Jahrzehnten den Ausbau des französischen Atomwaffenarsenals an. Zweitens kündigte er die Ausweitung des nuklearen Schutzschilds mit anderen europäischen Nationen, vor allem Deutschland, an.

Macron schloss seine Rede mit den Worten: „Es lebe die Republik! Lang lebe Frankreich!“ und das Publikum sang die französische Nationalhymne. Die blutigen Worte hallten von den Betonwänden und dem Atom-U-Boot wider, das die Macht hat, Hunderttausende, wenn nicht Millionen zu töten:

*Allons enfants de la patrie [Auf geht's Kinder des Vaterlandes]
Le jour de gloire est arrivé ! [Der Tag des Ruhmes ist gekommen!]
Contre nous de la tyrannie [Gegen uns Tyrannen]
L'étendard sanglant est levé ! (bis) [Die blutige Fahne ist gehisst! (Wiederholung)]*

*Entendez-vous dans les campagnes, [Auf dem Lande, hören Sie]
 Mugir ces féroces soldats ? [Das Brüllen dieser wilden Soldaten?]
 Ils viennent jusque dans nos bras [Sie kommen direkt in unsere Arme]
 Égorger nos fils, nos compagnes! [Unseren Söhnen, unseren Freunden die Kehle durchschneiden!]*

Ursprünglich wurde „La Marseillaise“ 1792 geschrieben, als Frankreich den Invasionsstreitkräften Österreichs und Preußens gegenüberstand, und erhielt im Kampf gegen die Nazis im Zweiten Weltkrieg eine neue Bedeutung. Aber heute reicht Frankreich Deutschland die Hand und bindet sein Leben und sein Blut aneinander.

Eine neue nukleare Realität

Mit seiner Ankündigung brach Macron „mehrere Jahrzehnte französischer Nukleartabus“, schrieb *Politico* in „[Macron startet größte europäische Nuklearverschiebung seit dem Kalten Krieg](#)“. „Das sind einige der bedeutendsten Änderungen in der französischen Nukleardoktrin seit dem Ende des Kalten Krieges.“

Welt schrieb: „Macron nutzt die Gelegenheit für nichts Geringeres, als eine Neuordnung der europäischen Abschreckung zu verkünden. Und macht seinen Partnern ein Angebot, das wohl zu den weitreichendsten Entscheidungen seiner Präsidentschaft zählen wird.“

Macron hat nicht bekannt gegeben, wie viele Atomsprengeköpfe er zu den bestehenden 300 hinzufügen will. Die Details sind absichtlich vage. Frankreich ist nicht Teil der nuklearen Planungsgruppe der nato.

Die Schaffung neuer Atomwaffen ist eine bedeutsame Veränderung, aber die zweite Ankündigung ist noch folgenschwere. „Sie wird letztlich die umständliche Entsendung von Elementen unserer strategischen Luftstreitkräfte in verbündete Länder ermöglichen“, sagte Macron und bezog sich dabei auf Frankreichs nuklearfähige Rafale-Kampffjets. Aber er stellte klar, um die Nerven zu Hause zu beruhigen, dass der Einsatz seiner Atomwaffen allein die Entscheidung Frankreichs bleiben wird.

„Heute könnte sich also eine neue Phase der französischen Abschreckung abzeichnen. Wir beginnen mit dem, was ich als Vorwärtsabschreckung bezeichnen würde“, sagte Macron. „Ich glaube sagen zu können, dass unsere Partner bereit sind.“ Er bekundete seine Bereitschaft im Jahr 2020 bereits. Jetzt sind auch andere europäische Länder bereit, einen gemeinsamen europäischen Atomschirm aufzubauen: Deutschland, Polen, Griechenland, die Niederlande, Belgien, Dänemark und Schweden.

Gemeinsam mit ihnen plant Frankreich eine „verstärkte Zusammenarbeit“, die gemeinsame Nuklearübungen und die vorübergehende Stationierung französischer Kampfflugzeuge mit nuklearer Bewaffnung umfasst.

Der polnische Premierminister Donald Tusk bestätigte: „Polen befindet sich in Gesprächen mit Frankreich und einer Gruppe engster europäischer Verbündeter über das Programm der fortgeschrittenen nuklearen Abschreckung.“

Deutschlands Rolle

Deutschland wird bei alledem eine besondere Rolle spielen. *Le Monde* berichtet:

„Deutschland ist unser unverzichtbarer Partner“, resümierte Emmanuel Macron während seiner Rede zur nuklearen Abschreckung am Montag, den 2. März. Wenn es in der Tat ein Land gibt, auf das sich das Konzept der „vitalen Interessen“ Frankreichs – wie es in der französischen Nukleardoktrin definiert ist – erstreckt, dann ist es Deutschland. Der französische Präsident wiederholte diesen Punkt am Montag und erwähnte Frankreichs großen Nachbarn nicht weniger als fünf Mal in seiner Rede, die im Vorfeld mit Berlin abgestimmt worden war.

Frankreich und Deutschland werden die Zusammenarbeit bei der nuklearen Abschreckung vertiefen, wobei Deutschland an

französischen Atomübungen teilnehmen wird. Laut einer gemeinsamen Erklärung wird die deutsche Teilnahme an den französischen Atomübungen in diesem Jahr konventioneller Natur sein.

Die beiden Partner werden auch eine hochrangige nukleare Lenkungsgruppe einrichten, um die Kombination von konventioneller Raketenabwehr und französischen Nuklearkapazitäten zu optimieren. Frankreich und Deutschland werden auch ihre Fähigkeiten unterhalb der nuklearen Schwelle verbessern, insbesondere in den Bereichen Frühwarnung, Luftverteidigung und Präzisionsschläge in der Tiefe. Vielleicht wird sich Deutschland sogar an Frankreichs Atomwaffenprogramm beteiligen und deutsches Know-how in die tödliche Bombe einbringen. Die gewonnenen Erkenntnisse könnten Deutschland auch den Weg zur Entwicklung einer eigenen Bombe erleichtern.

In der Erklärung heißt es: „Diese deutsch-französische Zusammenarbeit wird die nukleare Abschreckung der NATO und die nukleare Teilhabe der NATO, zu der Deutschland beiträgt und weiterhin beitragen wird, ergänzen und nicht ersetzen.“

Deutschland behauptet immer wieder, es handle im Einklang mit den Interessen der NATO, doch untergräbt es mit seinem Handeln die Stärke des Bündnisses, das ursprünglich gegründet wurde, um Deutschlands Militär klein zu halten. In Wirklichkeit könnten sogar die Vereinigten Staaten über die Strategien und Fähigkeiten, die Frankreich und Deutschland koordinieren, im Unklaren gelassen werden – bis sie zum Einsatz kommen.

Frankreich mag hoffen, dass es Deutschland kontrollieren kann. Aber der deutsche Militärhaushalt wird in den nächsten Jahren doppelt so hoch sein wie der französische. Wird das schwächere Frankreich wirklich in der Lage sein, die Kontrolle über seine Bomben zu behalten?

Frankreichs verlorener Ruhm

In unserer *Posaune* vom März 1997 warnte Chefredakteur Gerald Flurry vor Frankreichs Wunsch, seine Atomwaffen mit Deutschland zu teilen:

Frankreich hat sich bereit erklärt, mit Deutschland über die gemeinsame Nutzung seiner Atomkraft zu sprechen. Die große Frage ist: Warum? Niemand verschenkt Atomwaffen ohne ein starkes Motiv! Das ist sicherlich ein gefährlicher Schritt, wenn man bedenkt, dass Deutschland den Ersten und Zweiten Weltkrieg begonnen hat. In der Tat hat Frankreich in beiden Kriegen schreckliche Schäden erlitten, vor allem durch die Deutschen. Sicherlich sollte Frankreich verstehen, wie gefährlich diese Entscheidung ist.

Was bewegt die Franzosen also dazu, diese beängstigende Macht mit einem so gefährlichen Verbündeten zu teilen? Zunächst einmal weiß jeder, dass Deutschland die einzige wirtschaftliche Supermacht in Europa ist. Die französische Führung muss also hoffen, in diesem Bereich Hilfe zu bekommen. Aber haben sie auch Angst vor den Deutschen? Sie konnten sicherlich davon ausgehen, dass dieser Sicherheitspakt sie zumindest vor einem wiederbewaffneten Deutschland schützen würde.

Man könnte meinen, dass die Entscheidung Frankreichs nicht im Interesse der Welt liegt, wenn man die jüngste militärische Vergangenheit Deutschlands bedenkt – eine erschreckend jüngste Vergangenheit.

Wird Frankreich in seiner besonderen Beziehung zu Deutschland betrogen? Die ganze Welt ist sich der militärischen Vergangenheit Deutschlands sehr bewusst. Wenn Frankreich bei der Gewinnung von Atomstrom für Deutschland jedoch eine Vorreiterrolle einnehmen könnte, würde das nur wenige Menschen beunruhigen.

Im vergangenen Jahr forderte Frankreich von Amerika, das NATO-Kommando in Neapel, Italien, wo die 6. Flotte stationiert ist, aufzugeben. Sie forderten, dass ein europäischer Offizier die Leitung übernehmen solle.

Deutschland unterstützt die französische Forderung! Dies hat vor allem zwischen Amerika und Frankreich zu ernsthaften Problemen geführt. Diese Frage ist noch nicht geklärt.

Dreißig Jahre später macht Frankreich Fortschritte bei der gemeinsamen Nutzung seiner Atomwaffen, und die NATO hat angekündigt, dass die USA das Joint Force Command Naples an Italien übergeben werden. Darüber hinaus werden sich Deutschland und Polen das Joint Force Command Brunssum in den Niederlanden teilen.

Frankreich mag hoffen, dass dieser europäische militärische Machtblock von seinem Präsidenten geführt wird und unter seinem nuklearen Schirm vereint bleibt. In Wirklichkeit gibt Frankreich Schritt für Schritt dem nach, was Deutschland schon immer wollte. „Nichtsdestotrotz unterstützt Frankreich unter Macron *von ganzem Herzen* ein europäisches Militär mit Atomwaffen. Aber Frankreich weiß nicht, zu welchem Zweck Deutschland diese Macht einzusetzen gedenkt!“ warnt Herr Flurry in [„Frankreichs tödliche Ignoranz gegenüber Deutschland“](#).